Pressemitteilung 17.11.2026

Anti-Gewalt-Wochen 2026 in Rostock

Ein Licht für jede Frau: Zuhören. Verstehen. Handeln.

Sehr geehrte Medienschaffende,

wir möchten Sie herzlich einladen, auch in diesem Jahr über unsere Veranstaltungen im Rahmen der bundesweiten Anti-Gewalt-Wochen zu berichten. Diese finden vom 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen* und Mädchen*, bis zum 10. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschenrechte, statt.

Noch immer erlebt etwa jede dritte Frau* in der Europäischen Union im Laufe ihres Lebens geschlechtsspezifische Gewalt. Gewalt gegen Frauen* und Mädchen* ist keine Privatsache, sondern ein gesamtgesellschaftliches Problem. Um daran etwas zu ändern, braucht es die Mitwirkung aller. Männer können und müssen dabei als Verbündete einen wichtigen Beitrag leisten.

Deshalb wollen wir in diesem Jahr Männer zu Wort kommen lassen, die sich hier vor Ort aktiv für Geschlechtergerechtigkeit und gegen Gewalt engagieren. Denn männliche Verbündete können dazu beitragen, gesellschaftliche Rollenbilder zu hinterfragen, Gewalt im eigenen Umfeld entgegenzutreten und Betroffene zu unterstützen.

„Ein Licht für jede Frau – Zuhören. Verstehen. Handeln."

Dienstag, 24. November 2026, 17 Uhr, Doberaner Platz, Rostock

Mit unserer jährlichen Lichteraktion machen wir das Ausmaß häuslicher und sexualisierter Gewalt sichtbar. Für jede Frau*, die im vergangenen Jahr in unseren Beratungsstellen gegen häusliche oder sexualisierte Gewalt oder im Rostocker Frauenhaus Unterstützung gesucht hat, entzünden wir ein Licht.

Wir möchten betroffenen Frauen* zeigen, dass sie nicht allein sind, und sie ermutigen, ihren Weg in ein gewaltfreies und selbstbestimmtes Leben weiterzugehen. Zugleich wollen wir Menschen dazu bewegen, nicht wegzusehen, sondern Verantwortung zu übernehmen.

In diesem Jahr sprechen:

- **Johannes Kretschmann**, Evangelisches Kinder- und Jugendwerk Rostock
- **Ole Kröger**, Mitglied des Landtags und Landesvorstand der Grünen Mecklenburg-Vorpommern
- **Sebastian Trettin**, Jurist und Sozialarbeiter bei Ökohaus

Die Veranstaltung wird von **Sabine Janzon von HALTestelle, Beratung für sexuell grenzverletzende Kinder,** moderiert. Musikalisch begleitet werden wir von Irene Gauger-Crohn (Gesang/Piano), Tom Ludwig (Percussion) und einer Trommelgruppe.

Unsere Forderungen 2026

1. Männer müssen mehr Verantwortung im Gewaltschutz übernehmen.
Gewalt gegen Frauen* und Mädchen* zu verhindern, ist eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft. Wir fordern Männer auf, sich aktiv gegen Gewalt und Sexismus einzusetzen, eigene Rollenbilder zu hinterfragen und im persönlichen Umfeld Haltung zu zeigen. Männliche Verbündete hören zu, nehmen Betroffene ernst und handeln, wenn sie Gewalt oder Diskriminierung erleben oder beobachten.

2. Gewaltschutz und Prävention verlässlich finanzieren.
Das Gewalthilfe-Ausführungsgesetz und die Landesstrategie zur Umsetzung der Istanbul-Konvention sind wichtige Erfolge der vergangenen Legislaturperiode. Die Landesstrategie bündelt über 100 Maßnahmen aus nahezu allen Ressorts. Viele davon stehen jedoch weiterhin unter Haushaltsvorbehalt.
Wir fordern die neue Landesregierung auf, die Umsetzung der Landesstrategie mit einem ressortübergreifenden Finanzierungsplan abzusichern und die notwendigen Mittel verbindlich im Landeshaushalt zu verankern. Denn wirksamer Gewaltschutz beginnt nicht erst im Frauenhaus. Er reicht von der Prävention in Kita und Schule über Schutz und Beratung bis zur konsequenten Intervention durch Polizei und Justiz.

Weitere Veranstaltung im Rahmen der Anti-Gewalt-Wochen

Filmvorführung „FASSADEN“ mit Filmgespräch und Podiumsdiskussion

Mittwoch, 2. Dezember 2026, 19 Uhr
Peter-Weiss-Haus, Rostock
Eintritt frei

Der Dokumentarfilm „FASSADEN“ von Alina Cyranek erzählt die Geschichte einer Frau, die sich nach Jahren aus einer gewaltvollen Beziehung befreit. Grundlage sind vier reale Erfahrungsberichte, die zum Schutz der Betroffenen zu einer Geschichte verdichtet wurden. Gesprochen wird sie von Schauspielerin Sandra Hüller.

Der Film zeigt die Auswirkungen häuslicher Gewalt und hinterfragt gesellschaftliche Machtstrukturen sowie den Schutz durch bestehende Hilfesysteme.

Im Anschluss an die Vorführung findet ein Filmgespräch mit der anwesenden Regisseurin Alina Cyranek sowie eine Podiumsdiskussion mit Fachberaterinnen von STARK MACHEN e.V. statt.

Für Nachfragen wenden Sie sich bitte an Morgan Varbelow, STARK MACHEN e.V., Mobil: 0155 634 39 253 morgan.varbelow@stark-machen.de. Diese Angaben sind nicht zur Veröffentlichung bestimmt. Sie können aber gern die Hilfenummern von STARK MACHEN e.V. veröffentlichen:

Psychosoziale Prozessbegleitung Rostock Tel. 0176 568 335 68 prozessbegleitung@stark-machen.de
Frauenhaus Rostock Tel. 0381-45 44 06 (rund um die Uhr) frauenhaus@stark-machen.de
Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt und Stalking Rostock Tel. 0381-45 82 938 interventionsstelle.rostock@stark-machen.de
BeLa Rostock, Tel. 0381-87 39 99 93, bela.rostock@stark-machen.de
Frauenschutzhaus Stralsund Tel. 03831-22 99 600 fsh.hst@stark-machen.de
Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt und Stalking Stralsund Tel. 03831-30 77 50 interventionsstelle.stralsund@stark-machen.de
BeLa Vorpommern, mobil 0176-74 70 83 35, bela.vorpommern@stark-machen.de
Psychosoziale Prozessbegleitung Stralsund mobil 0159 04 69 20 83 prozessbegleitung.stralsund@stark-machen.de
Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt Rostock Tel. 0381-440 32 90 fachberatungsstelle@stark-machen.de
HALTestelle - Beratungsstelle für sexuell grenzverletzende Kinder und ihre Bezugspersonen Rostock Tel. 0381-666 44 350 haltestelle@stark-machen.de
WoLena – Wohnen und Leben nach der Gewalt Tel. 0381-44 03 079 wolena@stark-machen.de
SeLA - Beratung für Menschen in der Sexarbeit Tel. 0381-24 37 99 48, mobil 0172-75 080 15, SeLA@stark-machen.de
Netzwerk Ehrenamt, Tel. 0176-473 07 839, ehrenamt@stark-machen.de

STARK MACHEN e.V. Geschäftsführung Ulrike Bartel, Ernst-Haeckel-Str. 01 in 18059 Rostock, kontakt@stark-machen.de, Tel. 0381 44 030 77

www.stark-machen.de

www.facebook.com/starkmachen2020
www.instagram.com/starkmachen2020

SozialBank Berlin, IBAN DE75 3702 0500 0003 8813 04, BIC BFS WDE 33XXX

V.i.S.d.P. Ulrike Bartel, Geschäftsführerin STARK MACHEN e.V., Ernst-Haeckel-Str. 1, 18059 Rostock